

Von allen Gebäuden, die bis 1945 in Dresden am Neumarkt standen, blieben lediglich das Johanneum und – als Ruine bis zu ihrem Wiederaufbau im Jahr 2005 – die weltberühmte Frauenkirche erhalten. Alle anderen Gebäude wurden im Krieg zerstört. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit haben Swissôtel Hotels & Resorts an diesem geschichtsträchtigen Ort unweit des Dresdner Schlosses ihr viertes Hotel in Deutschland eröffnet. Das Swissôtel Dresden Am Schloss ist auf historischen Grundrissen errichtet und gibt den Dresdnern ein Stück Stadt zurück.



Vorbei an der Rezeption fächert sich eine Y-Treppe auf zum fast 500 m² großen Tagungsbereich. Im Hintergrund der Treppe präsentiert ein Pfau seine Federpracht. Das Marmor-Mosaik ist inspiriert von der Pfauenfigur aus der Meißner Porzellanmanufaktur. Polstermöbel setzen farbliche Akzente in der glasüberdachten, hell gestalteten Lobby.

Bild: J. Cornelißen/hotelbau (2)

SWISSÔTEL DRESDEN AM SCHLOSS

Meißen trifft Matterhorn

Die Neugier ist groß. Zusammen mit den Touristen spazieren die Dresdner durch die Gassen, lassen die Blicke entlang den Fassaden gleiten und gehen rein. „Am 1. April nimmt Swissôtel den Probebetrieb auf, am 24. April ist Grand Opening und am 30. April Tag der offenen Tür“ – so stand es in den Lokalzeitungen. Die Dresdner liefen allerdings schon am 30. März, einen ganzen Monat früher, Sturm, und am Eröffnungstag, dem 1. April, kamen 2.500 Besucher, um das Hotel vis-à-vis dem Dresdner Schloss zu bestaunen. Leise eröffnen ist an einem historisch so bedeutsamen Ort wie dem Dresdner Neumarkt nicht möglich.

Leise bauen auch nicht. Nach zähen Diskussionen um die Bebauung des Neumarkts in den 90er-Jahren hat die Stadt Dresden 2002 ein städtebaulich-gestalterisches Konzept beschlossen, das die historische Raumstruktur als Grundlage für alle Gestaltungsmaßnahmen festlegt. Dieses Konzept bildete auch die Basis für den Bebauungsplan des 90 Mio. Euro teuren Neumarkt-Quartiers VIII, zu dem neben dem Swissôtel ein noch im Bau befindliches Boardinghaus sowie die Wohnresidenz Löwenhof gehören. Dass intensive Auseinandersetzungen um die Denkmalpflege und Fassadengestaltung nottun würden, war der Baywobau Dresden, die bereits

mehrere Projekte am Neumarkt realisiert hat, klar: „Wer am Dresdner Neumarkt in Umgebung der Frauenkirche bauen möchte, der muss sich intensiv mit Behörden und Ämtern und der Gestaltungskommission Neumarkt auseinandersetzen“, sagt Roger Isterheld. „Damit uns am Ende keine bösen Überraschungen ereilen, haben wir uns eng abgestimmt und immer wieder zu Fassadenbegehungen eingeladen.“ Da das Projekt noch dazu mitten in die Wirtschaftskrise geriet, stand es zwischenzeitlich finanziell auf wackligen Beinen und lag eineinhalb Jahre auf Eis. Umso schneller fiel der Startschuss, als die Finanzierung gesichert war.

Zwölf Einzelfassaden

Mit einem zwölfköpfigen Team arbeitete Architektin Susanne Schlicke von der IPRO DRESDEN an der Ausführungsplanung, die aufgrund des entstandenen Zeitdrucks parallel zum Baubetrieb lief.

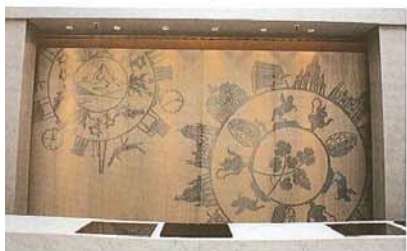




Bild: Foto+Co, Peter Schubert

Die Luftaufnahme zeigt den Dresdner Neumarkt mit der weltberühmten Frauenkirche. Ihr Wiederaufbau hat eine rege Bautätigkeit ausgelöst, zu der auch die Projektbeteiligten des Swisshotels, die Baywobau Dresden und die IPRO DRESDEN, beigetragen haben. Zu den gemeinsam realisierten Projekten am Neumarkt zählen das Quartier III (rechts neben der Frauenkirche) und das wiederum rechts davon stehende Steigenberger Hotel de Saxe. Der Bau des Swisshotels Dresden Am Schloss ist auf dem Bild noch in vollem Gange. Begonnen hat er im Oktober 2009, am 1. April öffnete das Hotel seine Pforten. Bis Juni/Juli 2012 sollen auch das angrenzende Boardinghaus und die Residenz Löwenhof fertiggestellt werden. Die drei Teilprojekte bilden zusammen das Neumarkt-Quartier VIII und haben 90 Mio. Euro gekostet.

An der Rezeption kristallisiert sich die Symbiose von Schweiz und Sachsen in den Themenkreisen.



Dass sich im Inneren der Gebäude ein zusammenhängender Hotelkomplex befindet, ist von außen nicht erkennbar. Ein Zusammenspiel von insgesamt zwölf Einzelfassaden – historisch und modern, mit unterschiedlichen Sattel- und Mansardendächern sowie verschiedenen Trauf- und Firsthöhen – ist auf den früheren Fundamenten und Grundrissen entstanden.

Der Eingang des Hotels gestaltet sich zurückhaltend. Vorbei an der Swisshotel Schlossbar, die separat zugänglich ist, öffnet sich eine mit Glas überdachte Lobby, die sich über zwei Geschosse erstreckt. Eine Y-Treppe aus italienischem Carrara-Marmor fächert sich vor der Galerie auf und gibt den Blick frei auf ein Pfauenmosaik. Das Atelier Zürich und CM Design aus Hamburg haben das Thema Meißner Porzellan ins Interieur geholt und sich in der Lobby für die Pfauenfigur entschieden. Auch in den 235 Zimmern wird das Thema wieder aufgenommen. Modern interpretierte Meißner Blumenmotive ziehen sich als Tattoos über die Wände bis zu den

bodentiefen Vorhängen. Neben Elementen aus der sächsischen Kultur spiegelt sich auch die Heimat des Hotelbetreibers, die Schweiz, im Interieur wider. Direkt hinter der Rezeption verschmelzen die Kulturen durch zwei Themenkreise mit Frauenkirche, Goldener Reiter und grünem Smaragd auf der einen Seite und Matterhorn, Enzian sowie Schweizer Taschenmesser auf der anderen Seite. Auch durch Farbe und Materialität bringt Swisshotel ein Stück Schweiz nach Dresden: Holz – neben Eiche auch das in der Schweiz verbreitete Arvenholz – sowie sattes Rot und Grün sorgen neben den hellen Grundtönen für Frische und Wärme zugleich.

Das Haus in Dresden ist nach den neuesten Swisshotel-Designrichtlinien gestaltet. Dort hat man anders als in Berlin, Bremen und Düsseldorf/Neuss auf offene Badkonzepte gesetzt. Nur in 40 der insgesamt 235 Zimmer liegen die Bäder separat. Auch das frisch entwickelte Wellnesskonzept Pürovel Spa & Sport, das auf einem alpin inspirierten Ansatz beruht und sukzessive im gesamten

STANDORT

Dresden

Laut Dresden Marketing GmbH hat sich die Anzahl der Übernachtungen in Dresden seit 2001 mehr als verdoppelt (+57,92 Prozent), allein im Zeitraum von 2009 bis 2011 verbuchte die Stadt ein Plus von 16,97 Prozent. Mit 3.798.341 Übernachtungen lag Dresden 2011 hinter Berlin, München, Hamburg, Frankfurt, Köln und Düsseldorf deutschlandweit auf Platz 7.

Die Hotels in Dresden waren 2011 zu 52,3 Prozent ausgelastet. Für die markengebundenen Hotels in Dresden errechnete PKF hotelexperts im Februar 2012 eine Auslastung von 47,3 Prozent (+ 0,7 Prozent im Vergleich zu Februar 2011). Der durchschnittliche Zimmerpreis lag zu diesem Zeitpunkt bei 70,67 Euro (+ 0,2 Prozent). Damit erzielten die Hotels im Februar 2012 einen RevPAR von 33,43 Euro (+ 1,7 Prozent).

Am Dresdner Neumarkt, wo sich das Swisshotel Dresden Am Schloss befindet, sind viele Hotels im 4- und 5-Sterne-Bereich angesiedelt. Zu den größten gehören das Hilton Dresden Hotel (321 Zimmer), das Steigenberger Hotel de Saxe (185 Zimmer), das Inside Dresden (180 Zimmer) und das Hotel Taschenbergpalais Kempinski (182 Zimmer), das bei den Travellers' Choice Hotel Awards 2012 des Hotelbewertungsportals TripAdvisor Platz 3 in der Luxuskategorie nach dem Berliner Hotel The Ritz-Carlton und dem Mandarin Oriental in München belegte. Mit Kempinski möchte Swisshotel laut Meinhard Huck, President Swisshotel Hotels & Resorts, in Zukunft Schritt halten.

Quelle: PKF hotelexperts, München; Dresden Marketing GmbH

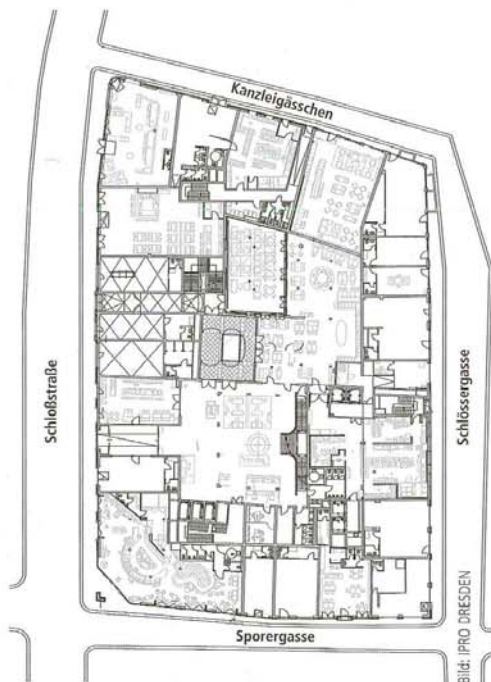


Bild: IPRO DRESDEN



Bild: J. Cornelsen/hotelbau (5)

Das städtebaulich-gestalterische Konzept für den Dresdner Neumarkt orientiert sich an der historischen Raumstruktur. Dementsprechend plante die IPRO DRESDEN das Swisshotel auf den alten Grundrissen und berücksichtigte die Wiederherstellung der Leitfassaden und Innenhöfe. Mit dem Swisshotel und dem Quartier VIII entstehen auch die engen Neumarkt-Gassen wieder. Da die Häuser damals nicht in einer geraden Hausflucht, sondern leicht verwickelt zueinander standen, bilden die Fassaden leichte Knicke. Neben mehrgeschossigen Giebeln, Erkern und plastischem Schmuck zieht die mit Beton-Matrizentechnik eingeritzte Tänzerin Gret Palucca im Kanzleigässchen die Blicke auf sich (Bild oben rechts). Etwas weniger dynamisch beobachtet Zwinglerbaumeister Daniel Pöppelmann von oben den Hoteleingang. Direkt neben seinem ehemaligen Wohnhaus, wo sich heute die Swisshotel-Schlossbar befindet, hat man ihm mit einem überlebensgroßen Standbild ein Denkmal gesetzt (Bild Mitte links). Von den insgesamt zwölf Fassaden sind zwei Drittel an den historischen Vorbildern orientiert.

S T E C K B R I E F

Swissôtel Dresden Am Schloss

Adresse:	Schloßstraße 16, 01067 Dresden
Betreiber:	Swissôtel Hotels & Resorts
Klassifizierung:	5 Sterne
Eröffnung:	1. April 2012
Bauzeit:	10/2009 - 03/2012
Investor:	Baywobau DD-Schloßhotel GmbH & Co. KG
Investitionssumme:	75 Mio. Euro
davon Grundstück:	17,5 Mio. Euro
Projektentwickler:	Cosmo Immobilien/ Baywobau Dresden
Generalübernehmer:	Dreßler Bau Dresden
Architektur	I PRO DRESDEN,
Gesamtprojekt:	Büro Schönfeld
Fassaden:	Horst und Schubert, Zinnober, Heike Böttcher
Innenarchitekt:	Atelier Zürich, CM Design Hamburg
Innenausbau:	Feuring
Grundstücksgröße:	3.580 m ²
Bruttogrundfläche:	17.988 m ²
Zimmeranzahl:	235
Ausrüster	
Gebäudeleittechnik:	Sauter
Klimatechnik:	Weger
Heizung:	Kermi
Lüftung:	GEA
Brandschutz:	Trox, Dedectomat Miklitzer
Aufzüge:	Osmia
Bodenbeläge:	Cambridge
Beleuchtung:	Zumtobel, Erco, Peters Design, Iguzzini, Morelight, Rotaliana, Franssen Lighting, Baulmann
Schalter/Steckdosen:	Jung
Matratzen:	Mühdorfer
Fernseher:	Samsung
Sanitär:	Agape, Alape, Grohe, Villeroy & Boch, Bette, Dallmer, Dorma, hansgrohe, Gerloff, Aliseo

Hotelportfolio eingeführt werden soll, ist in Dresden realisiert. Auch architektonisch stellt der 535 m² große Spa-Bereich ein Highlight dar. Nach umfangreichen archäologischen Ausgrabungen dient ein Kreuzgratgewölbe aus dem 15. Jahrhundert nun als Ruhebereich.

Kontroverse um Architektur

Der Erhalt und die Integration sämtlicher nutzbarer Keller des 15. bis 18. Jahrhunderts sind Bestandteil des städtebaulich-gestalterischen Konzepts für den Dresdner Neumarkt und dürften vor allem die Befürworter einer möglichst originalgetreuen Wiederherstellung des historischen Neumarkts erfreuen. Mit dem „Historischer Neumarkt Dresden e.V.“ hat sich eine komplette Gesellschaft dem Ziel verschrieben, „den Neumarkt so weit wie möglich mit seinen kunst- und kulturgeschichtlich wertvollen Bauten wiederherzustellen“. Demgegenüber stehen Positionen, die die Kulissenhaftigkeit der Rekonstruktionen kritisieren und in den Forderungen eine Abneigung gegen die Moderne erkennen. Der Architekt und Denkmalspfleger Prof. Thomas Will, der die Professur für Denkmalpflege und Entwerfen an der TU Dresden innehat, möchte das Bauvorhaben am Neumarkt und das Quartier

VIII insbesondere nicht als solches kritisieren. Seine Bedenken sind eher grundsätzlicher Art und zielen auf die Frage, wie man mit einem so wichtigen Stadtareal am besten umgeht: „Es geht mir um die Vielfalt und die Toleranz, die eine Stadt aushalten muss, wenn sie sich als Stadt entwickeln möchte und nicht als ein von einer einzigen Meinung dominiertes Freilichtmuseum.“

Noch muten die Gebäude in den neuen alten Gassen, durch die sich die Touristen mit den Fotoapparaten schlängeln, ob der Sauberkeit, die das neugebaute Quartier ausstrahlt, tatsächlich etwas kulissenhaft an. Die Zeit wird zeigen, ob das Hotel mit Schlossbar und Restaurant sowie die im Erdgeschoss untergebrachten Ladengeschäfte neben den Touristen auch die Dresdner ins Quartier ziehen werden und sich das neu entstandene Quartier mit Leben füllt. Die Baywobau und auch die I PRO DRESDEN sind mit dem Ergebnis hochzufrieden und schließen nach dem Abschluss der Arbeiten an Quartier VIII auch weiteres Engagement am Neumarkt nicht aus. Auch Swissôtel zeigt das Hotel mit Stolz – sogar einen Monat vor dem offiziellen Tag der offenen Tür.

Julia Cornelissen ■



Bild: J. Cornelissen/hotelbau (2)

Das 535 m² große Pürovel Spa & Sport integriert ein Kreuzgratgewölbe aus dem 15. Jahrhundert.



Bei der Gestaltung der 235 Zimmer haben die Innenarchitekten auf Bilder an den Wänden verzichtet. Ein modern interpretiertes Blumenmotiv der Meißner Porzellanmanufaktur zielt die Wände. Das Hotel verfügt über 214 Swiss Advantage-Zimmer mit 25-35 m², 16 Grand Rooms mit 40-50 m² und fünf 60 m² große Suiten. Aufgrund der historischen Gebäudestrukturen ist nahezu jedes Zimmer individuell geschnitten. Treppenstufen gleichen die durch die Vielzahl unterschiedlicher Fassaden bedingten Höhensprünge in einem Großteil der Zimmer aus und trennen die meist offenen Badezimmer vom Wohn- und Schlafbereich.

Ihr kompletter
planen | gestalten | fertigen

Zieffle Koch
Hotel- und Objekteinrichtungen - Innenausbau

Zieffle Koch GmbH Hotel- und Objekteinrichtungen - Innenausbau
Im Talblick 8 · D-72178 Waldachtal · Tel. +49 (0) 7445-8505-0
Fax +49 (0) 7445-8505-30 · info@ziefflekoch.de · www.ziefflekoch.de

Betten zum
Träumen und
Kraft tanken

Mühdorfer

Mühdorfer GmbH & Co. KG
D-94145 Hadmühle
Tel. 0345 8556 9500
Webshop: www.muehdorfer.com